

Denkmalpflege gegen Kanti-Neubau

WATTWIL Eine Renovation mit Erweiterung wäre die Wunschvorstellung der Denkmalpflege für das Kantigebäude von 1970.

Die Denkmalpflege des Kantons St. Gallen ist gegen einen Neubau der Kanti Wattwil. Dies schreibt die «Ostschweiz am Sonntag» in ihrer Ausgabe von gestern. Ein Neubau würde wohl den Abbruch des bestehenden Gebäudes aus dem Jahr 1970 bedeuten. Darum wehrt sich nun die Denkmalpflege dagegen. Zwar stuft sie den Sichtbetonbau zwar nicht als geschützt, wohl aber als schützenswert ein. Aus denkmalpflegerischer Sicht wäre demnach eine Renovierung und Erweiterung sowie die Weiternutzung als Kantonsschule die beste Lösung. Dies dürfte allerdings teurer werden als ein Neubau.

Die Schutzwürdigkeit gehe aus zwei Gutachten hervor, heisst es seitens der Denkmalpflege. Eines der Gutachten stammt von der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege. Sie schlägt gar



Die Denkmalpflege stuft den bestehenden Bau als schützenswert ein. *sga*

eine Konservierung des Gebäudes vor. Da es sich aber um eine Schule handelt, kann sich die kantonale Denkmalpflege durchaus Kompromisse vorstellen. Mit einem Teilabbruch der Mensa zugunsten eines Erweiterungsbaus könne man sich arrangieren.

Weil aber letztlich Politik und Stimmbürger über das weitere Vorgehen in Wattwil bestimmen, kann die Denkmalpflege nicht direkt steuern, in welche Richtung

es gehen soll. Sie könnte aber den Rechtsweg beschreiten. Anscheinend will sie aber die Strategie der Konfrontation nicht näher in Betracht ziehen. Man werde eine einvernehmliche Lösung suchen, sagte der Leiter der kantonalen Denkmalpflege, Michael Niedermann, zur «Ostschweiz am Sonntag». Bereits jetzt liefen Gespräche zwischen der Denkmalpflege, dem Baudepartement und der Gemeinde Wattwil. *sga*